

Bericht des Rektorats der Hochschule Merseburg

zum Zielvereinbarungszeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2015

INHALT

VORBEMERKUNG

A AUFGABENBEZOGENE VEREINBARUNGEN

A.1 AUFGABENBEZOGENE VEREINBARUNGEN ALLER HOCHSCHULEN

A.2 AUFGABENBEZOGENE VEREINBARUNGEN DER HOCHSCHULE

B FINANZAUSSTATTUNG

VORBEMERKUNG

Der Rektoratsbericht gibt Auskunft über die Zielerreichung an der Hochschule Merseburg im Jahr 2015 gemäß der Zielvereinbarung zwischen der Hochschule Merseburg und dem Ministerium für Wissenschaft und Wirtschaft des Landes Sachsen-Anhalt vom 29. Januar 2015 für die Laufzeit 2015 – 2019.

Das Kuratorium der Hochschule Merseburg hat den Rektoratsbericht am 13. Juni 2016 beraten und gebilligt.

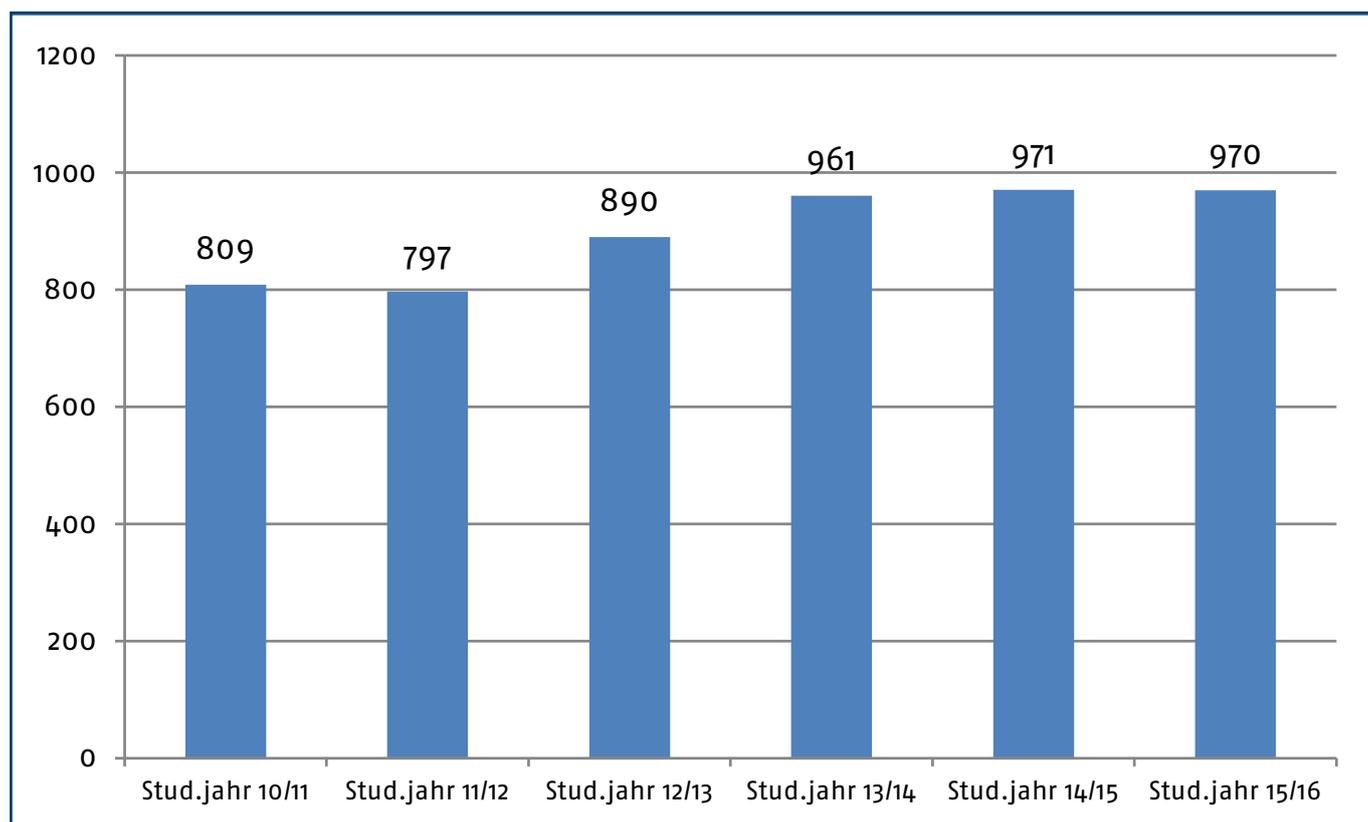
Der Rektoratsbericht gliedert sich entsprechend der Zielvereinbarung.

A AUFGABENBEZOGENE VEREINBARUNGEN

A.1 Aufgabenbezogene Vereinbarungen aller Hochschulen

A.1.1 Studienanfängerzahlen

Der Hochschule Merseburg ist es durch gezielte Maßnahmen, insbesondere durch den Ausbau der bereits bestehenden hohen Servicequalität, durch verschiedene Marketing- und Werbeaktivitäten und auch durch die weitere Steigerung der Attraktivität des Studienangebotes gelungen, die Studienanfängerzahlen der letzten Berichtsjahre nicht nur zu halten, sondern auf fast 1.000 Studienanfänger/-innen zu steigern.



Studienanfänger/-innen an der HoME von 2010–2015

Die hohe Service-Qualität der Hochschule wird u.a. durch die Ergebnisse des Studienqualitätsmonitors (SQM) der letzten Jahre oder auch der Absolventen- und Alumnibefragung deutlich.

www.hs-merseburg.de/qualitaetsmanagement/externe-evaluation-und-rankings/studienqualitaetsmonitor

www.hs-merseburg.de/qualitaetsmanagement/instrumente/befragungsansaetze/absolventenbefragung

Durch das Servicecenter für Lebenslanges Lernen (SCL) wurden vielfältige Maßnahmen zur Studienorientierung und Studienwerbung, zum Partnerschul- und Botschafterprogramm sowie der Schüler*campus erfolgreich realisiert. Das sind im Einzelnen:

Maßnahmen zur Studienorientierung und Studienwerbung

1. Vorbereitung, Durchführung und Evaluation von vielfältigen Veranstaltungsformaten

Schulveranstaltungen/Bildungsmessen: Intensive Beteiligung an über 100 Bildungsmessen (deutschlandweit) und Schulveranstaltungen (überwiegend regional) zur Gewinnung von Studienanfängern/-innen.

www.hs-merseburg.de/schuelercampus

www.hs-merseburg.de/jetzt-studieren/messen

Hochschulinformationstage: Erfolgreiche Durchführung von drei Hochschulinformationstagen im Jahr 2015, an denen insgesamt rund 800 Studieninteressierte teilgenommen haben.

www.hs-merseburg.de/hit

Schnupperstudium: Gewinnung von Studienanfängern/-innen für alle Studiengänge in den vier Fachbereichen durch abwechslungsreiche und motivierende Gestaltung des Schnupperstudiums (ein-/mehrtägig), welches von über 100 Studieninteressierten genutzt wurde.

www.hs-merseburg.de/schnupperstudium

Hochschulorientierungspraktikum: 100 Schüler/-innen haben individuell und im Klassenverband an ein- und mehrtätigen Hochschulorientierungspraktika teilgenommen.

www.hs-merseburg.de/hop

Bundesweite Initiativen: Insgesamt haben 85 Schüler/-innen am Girls´ und Boys´ Day sowie am Green Day teilgenommen.

www.hs-merseburg.de/schuelercampus

2. Partnerschulprogramm: Weiterentwicklung sowie Gewinnung von 3 neuen Partnerschulen für die verstärkte und verbindliche Zusammenarbeit im Bereich Studien- und Berufsorientierung. Aktuell pflegt die Hochschule Kooperationen zu 15 Partnerschulen (vertraglich gebunden) und arbeitet insgesamt mit über 30 Schulen eng zusammen.

www.hs-merseburg.de/schuelercampus/partnerschulprogramm

3. Botschafterprogramm: Über 40 Hochschulbotschafter/-innen wurden 2015 bei über 100 Hochschul- und Schulveranstaltungen sowie bei Bildungsmessen eingesetzt und fuhren ca. 10.000 km durch Deutschland. Während der Veranstaltungen beraten die Hochschulbotschafter/-innen über Studiengänge sowie Orientierungsangebote und berichten aus dem studentischen Leben in Merseburg. Das Botschafterprogramm wurde durch einen Kommunikationsworkshop und zahlreiche Teambuildingmaßnahmen weiterentwickelt.

www.hs-merseburg.de/schuelercampus/botschafterinnen-und-botschafter

4. Internetseite Schülercampus: Zielgruppenorientierte Präsentation von vielfältigen Studienorientierungsangeboten für individuelle Studieninteressierte sowie Schulen und weitere Bildungsinstitutionen.

www.hs-merseburg.de/schuelercampus

A.1.2 Umsetzung der zwischen den Hochschulen des Landes abgestimmten Lehrprofile

Generell gilt anzumerken, dass die Hochschule Merseburg die in den 2013 und 2014 erstellten Dokumenten zur Abstimmung des Lehrprofils im Bereich Ingenieurwissenschaften (mit der Hochschule Anhalt), im Bereich Soziale Arbeit (mit der Hochschule Magdeburg-Stendal) und im Bereich Wirtschaftswissenschaften (mit den Hochschulen Harz, Anhalt und Magdeburg-Stendal) vereinbarten Regelungen konsequent umsetzt.

Ingenieur- und Naturwissenschaften

Gemäß den getroffenen Vereinbarungen mit der Hochschule Anhalt werden die unterschiedlichen Ausrichtungen und Vertiefungsrichtungen in den ingenieurwissenschaftlichen Kernfächern Maschinenbau, Verfahrenstechnik und Elektrotechnik eingehalten. Darüber hinaus wurden konkrete Maßnahmen zur Modifizierung des gemeinsamen berufsbegleitenden Bachelor-Studiengangs Pharmatechnik (B.Eng.) mit der Hochschule Anhalt beschlossen. Weitere Kooperationen bestehen mit:

- der Hochschule Anhalt zu Forschungsschwerpunkten,
- der Martin-Luther-Universität Halle im gemeinsamen internationalen Studiengang Polymer Materials Science (M.Sc.), dem Lehraustausch im Bereich Physik und im Bereich der kooperativen Promotionsverfahren,
- der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg: Kooperation im Studiengang Ingenieurpädagogik (in Abstimmung mit dem HoME-Fachbereich IKS) sowie
- der MLU in Form der Einbindung in den Antrag einer Graduiertenschule zum Thema Funktionspolymere.

Soziale Arbeit.Medien.Kultur

Die Profilierung der Ausbildung im Bereich „Soziale Arbeit“ auf die Schwerpunkte sexuelle und kulturelle Bildung sowie Sexualwissenschaft (in Kooperation mit dem Institut für Sexualpädagogik und Sexualtherapie Uster, Schweiz) wurde und wird gemäß Kooperationsvereinbarung fortgesetzt. Der Fachbereich pflegt weitere Kooperationsbeziehungen im Bereich Lehre mit Institutionen aus dem Hochschulbereich und Praxispartnern, auch in Form kooperativer Projekte und setzt die entsprechenden Vereinbarungen um.

Wirtschaftswissenschaften

Entsprechend der Kooperationsvereinbarung für die Zusammenarbeit mit der Hochschule Harz, der Hochschule Anhalt und der Hochschule Magdeburg-Stendal konzentriert sich der Fachbereich insbesondere auf die interdisziplinären Studiengänge Technische Betriebswirtschaft und Wirtschaftsinformatik neben dem grundständigen Studiengang Betriebswirtschaftslehre. Darüber hinaus fanden intensive Gespräche mit der Hochschule Harz zur Umsetzung des berufsbegleitenden Masterstudiengangs „Steuer- und Rechnungswesen“ in einem gemeinsamen Studiengang beider Einrichtungen statt.

Informatik und Kommunikationssysteme

Entsprechend den Empfehlungen des Wissenschaftsrates haben die Hochschulen Merseburg und Anhalt Maßnahmen zur weiteren fachlichen Abstimmung im Bereich Informatik vereinbart. Zusätzlich stimmen sich die zuständigen Fachbereiche über Aktivitäten zur Imagepflege der Informatik in der Öffentlichkeit ab. Zur Ergänzung wird auf die Ausführungen in A.2.2 und A.2.3 verwiesen.

A.1.3 Weiterentwicklung des Studienangebotes innerhalb der Lehrprofile

Zur Erhöhung der Attraktivität des Studienangebotes im MINT-Bereich hat die Hochschule Merseburg auch im Jahr 2015 von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, neue Studiengänge im Kernprofil der Hochschule einzurichten. So wurde der Bachelorstudiengang „Ingenieurpädagogik“, welcher in Kooperation mit der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg angeboten wird, neu eingerichtet und der internationale Bachelorstudiengang „Engineering“ konzeptionell erarbeitet. Eine erstmalige Einschreibung in den Bachelorstudiengang „Engineering“ soll im Wintersemester 2016/17 erfolgen.

www.hs-merseburg.de/iks/studiengaenge/ingenieurpaedagogik-beng/

www.hs-merseburg.de/iks/studiengaenge/engineering-beng/

A.1.4 Akkreditierungsverfahren

Die hohe Studien- und Lehrqualität der Studienprogramme an der Hochschule Merseburg lässt sich u.a. auch an den Akkreditierungen der Studiengänge ablesen. Die Hochschule konnte die Akkreditierung aller angebotenen Studiengänge im Berichtszeitraum sicherstellen.

www.hs-merseburg.de/qualitaetsmanagement/instrumente/akkreditierung/

A.1.5 Schließung von Studiengängen

Im Berichtsjahr wurden keine Studiengänge geschlossen.

A.1.6 Maßnahmen zur Verbesserung des Studienerfolgs

Die Hochschule Merseburg hat vielfältige Maßnahmen implementiert, um die Anzahl der Studierenden mit erfolgreichem Abschluss weiter zu erhöhen. Dabei lag der Fokus sowohl auf der stetigen Verbesserung der Studienbedingungen als auch auf der Einrichtung neuer, innovativer Unterstützungs- und Beratungsangebote. Dies wurde z.B. mit der Implementierung verschiedener neuer Steuerungsinstrumente wie der Studiengangskonferenz für alle Studiengänge der Hochschule (verankert in der Rahmenstudien- und Prüfungsordnung der Hochschule) im Rahmen des Qualitätsmanagementsystems vollzogen.

www.hs-merseburg.de/qualitaetsmanagement/instrumente/studiengangskonferenz-2016

Maßnahmen zur Unterstützung der Studierenden für einen erfolgreichen Studienabschluss

Die in den letzten Jahren aufgebauten Maßnahmen zur Unterstützung von Studierenden (wie Tutoren- und Mentorenprogramme) wurden weiter ausgebaut.

Mentoringprogramm: Das Mentoringprogramm sieht eine Unterstützung der Studienanfänger durch erfahrene Studierende vor. 37 Mentoren/-innen wurden 2015 in Schulungen und Workshops vorbereitet und betreuten ein Semester lang die neu eingeschriebenen Studierenden in allen Bachelorstudiengängen.

www.hs-merseburg.de/ersti/mentoren

Ersti-Woche mit Informationsfrühstück und Feierlicher Immatrikulation: Etwa 250 Studienanfänger/-innen nutzten die Ersti-Woche (28.09. – 02.10.15) zur Orientierung und Information. Das Ersti-Hilfe-Paket mit wichtigen Utensilien zum Studienstart war ein weiterer Anreiz, alle Tage der Ersti-Woche voll zu nutzen. Das Informationsfrühstück sowie die feierliche Immatrikulation im Dom waren Höhepunkte der Woche und wurden von ca. 700 Teilnehmer/-innen genutzt.

www.hs-merseburg.de/ersti

Lange Nacht der aufgeschobenen Prüfungsvorbereitung: Mit der Langen Nacht der aufgeschobenen Prüfungsvorbereitung wurde ein innovatives Format entwickelt und am 09. 07.15 erstmalig durchgeführt. An sieben Tutorien für die zweiten und vierten Semester der Fachbereiche INW und WW nahmen etwa 80 Studierende teil. Ergänzend zur Veranstaltung wurden studentische Initiativen (z.B. Stura, Café 144) sowie Weiterbildungsangebote (Workshops zu MS-Word, Citavi) vorgestellt.

www.hs-merseburg.de/aktuelles/veranstaltungen/veranstaltungsdetails/?tx_bcevents%5bdate%5d=2016-06-28&tx_bcevents%5bbackPid%5d=39

A.1.7 Anerkennungsverfahren

Die Verfahren und Ansprechpartner zur Anerkennung von Studienleistungen und -abschlüssen sind an der Hochschule Merseburg in der Rahmenstudien- und -prüfungsordnung geregelt (siehe hierzu § 12 der Rahmenstudien- und -prüfungsordnung für Bachelor- sowie für Masterstudiengänge an der Hochschule Merseburg in der jeweils gültigen Fassung). Die transparente Darstellung erschöpft sich jedoch nicht nur in einer einheitlichen Systematik und Dokumentation, sondern umfasst auch Beratungsangebote in unterschiedlichen Organisationseinheiten.

A.1.8 Maßnahmen zur Verbesserung der Zugangswege für beruflich qualifizierte Studieninteressierte

Aufgrund der massiven Kampagnen der Industrie- und Handelskammer und der Handwerkskammer pro duale Ausbildung und gegen eine „Akademisierung“ ist es schwer, dieses Ziel zu erreichen trotz der im Folgenden aufgeführten Aktivitäten.

Die Erhöhung des Anteils beruflich Qualifizierter an den Zugelassenen wird an der Hochschule Merseburg über verschiedene Maßnahmen unterstützt. So besteht ein fachgebundener Hochschulzugang für beruflich Qualifizierte auch ohne schulische Hochschulzugangsberechtigung. Entsprechende Verfahren sowie Zugangsvoraussetzungen sind über die einschlägige Ordnung definiert. Darüber hinaus sind auch die Inhaber/-innen von beruflichen Fortbildungsabschlüssen eine wichtige Zielgruppe für die Studienangebote der Hochschule Merseburg. Beruflich qualifizierten Bewerber/-innen werden insbesondere Möglichkeiten angeboten, sich etwa über das KOMPASS-Studium zu orientieren oder auch Vorbereitungskurse wahrzunehmen, um den Anforderungen des Studiums zu genügen. Somit wird auch der Eintritt ins Studium erleichtert.

Um den Anteil beruflich Qualifizierter an den Zugelassenen zu erhöhen, unternimmt die Hochschule gezielte Werbemaßnahmen. 2015 wurden u.a.folgende Angebote und Maßnahmen umgesetzt:

- Berufstätige, die über keine originäre Hochschulzugangsberechtigung verfügen, können an der Hochschule Merseburg eine Feststellungsprüfung ablegen. Um die Vorbereitung auf die Feststellungsprüfung zu unterstützen, wird ein berufs begleitender Vorbereitungskurs auf die Feststellungsprüfung für ingenieurwissenschaftliche Studiengänge angeboten.

www.hs-merseburg.de/weiterbildung/studienvorbereitung/studieren-ohne-abitur/

- Viele Berufstätige benötigen eine finanzielle Förderung für ihr Studium, insbesondere wenn die Inanspruchnahme von BAFÖG-Leistungen nicht mehr möglich ist. Hier steht den Berufstätigen ein Beratungsangebot über den Bereich Weiterbildung und Personaltransfer an der Hochschule zur Verfügung. Zudem können sich Interessierte bereits vorab über den Fördermittelkatalog auf der Website informieren.

www.hs-merseburg.de/weiterbildung/weiterbildung/foerderung-finanzierungsmoeglichkeiten/

A.1.9 Anrechnungsverfahren für außerhochschulisch erworbene Kompetenzen

In § 12 der Rahmenstudien- und -prüfungsordnung für Bachelor- sowie für Masterstudiengänge wurden entsprechende Rechtsgrundlagen für die Verfahren geschaffen. Für Berufstätige ist ggf. eine Anrechnung ihrer außerhochschulisch erworbenen Kompetenzen auf ein Studium an der Hochschule möglich. Zurzeit erfolgt die Prüfung einzelfallbezogen. Die Etablierung eines pauschalisierten Anrechnungsverfahrens für ausgewählte Studienprogramme wird aktuell geprüft. Dabei erfolgt eine sehr enge Zusammenarbeit mit der Hochschule Harz, welche auf Basis der Erfahrungen aus der Netzwerktagung zu Anrechnungsverfahren in 2015 intensiv fortgesetzt wurde.

www.hs-merseburg.de/weiterbildung/weiterbildungsprojekte/netzwerktagung-anrechnungsverfahren/

A.1.10 Weiterentwicklung der dualen Studienangebote

Im Berichtsjahr ist eine erneute Ausweitung der dualen Studienangebote realisiert worden. So ist der Bachelorstudiengang „Kunststofftechnik“ als duales Studienangebot implementiert. Für weitere Informationen wird auf den Abschnitt A.1.11 verwiesen.

www.hs-merseburg.de/fileadmin/fb_inw/Studiengaenge/BKT/150918_KT_dual.pdf

www.hs-merseburg.de/inw/studiengaenge/kunststofftechnik-beng/dual-studieren/

A.1.11 Konzepte zur wissenschaftlichen Weiterbildung und zu berufsbegleitenden Studienangeboten

Im Bereich Weiterbildung und Personaltransfer wurden im Zeitraum vom 01. 01. 2014 bis zum 30. 06. 2015 zwei Weiterbildungsprojekte, gefördert über das Ministerium für Arbeit und Soziales aus Mitteln des Landes Sachsen-Anhalt sowie aus dem Operationellen Programm des Europäischen Sozialfonds (ESF) durchgeführt. Das übergeordnete Ziel beider Projekte war es, das Weiterbildungsangebot der Hochschule Merseburg so weiterzuentwickeln, dass kleine und mittelständische Unternehmen (KMU) im Land Sachsen-Anhalt auf dem Weg hin zu demografiefesten Unternehmen (d.h. im Hinblick auf Personalentwicklung, Wissensmanagement/Know-how-Erhalt und -Entwicklung, Generationenwechsel in Unternehmen) wirkungsvoll und nachhaltig begleitet und unterstützt werden können.

Seit dem 01. 07. 2015 wird in Kooperation mit den Hochschulen Anhalt und Harz das Projekt „Wissenschaftliche Weiterbildung für KMU in Sachsen-Anhalt 2015 – 2017“ – ebenfalls gefördert über das Ministerium für Arbeit und Soziales aus Mitteln des Landes Sachsen-Anhalt sowie aus dem Operationellen Programm des ESF – umgesetzt. Ziel des aktuellen Projektes ist es, Kernbereiche des Angebotsspektrums der wissenschaftlichen Weiterbildung an den Hochschulen herauszugreifen und in Hinblick auf eine zielgruppengerechte Förderung des Fachkräftepotentials in Sachsen-Anhalt zu optimieren. Betrachtet, analysiert und optimiert werden unter anderem die Prozesse und Methoden (Personalentwicklungsstrategien, Weiterbildungsplanung), die Unternehmen und Weiterbildungsinteressierte auf der Suche nach geeigneten Weiterbildungsangeboten für ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bzw. für sich selbst in Anspruch nehmen. Weitere Schwerpunkte des Projektes bestehen in der fortgesetzten Entwicklung und Durchführung zielgruppengerechter Weiterbildungsangebote sowie in dem Ausbau des Angebotes an Zertifikatskursen. Mit den angestrebten Projektergebnissen möchten die Hochschulen noch konkreter die Weiterbildungsbedürfnisse der regionalen Wirtschaft bedienen.

www.hs-merseburg.de/weiterbildung/drittmittelprojekt-2015-2017/

Die drei kooperierenden Hochschulen wollen ihre Weiterbildungsangebote zukünftig über eine gemeinsame Website veröffentlichen und einen gemeinsamen Weiterbildungskatalog (online) etablieren.

www.wissenschaftliche-weiterbildung.de

Die Unterstützung aller Fachbereiche der Hochschule bei ihren Aufgaben der wissenschaftlichen Weiter-

bildung und der Absolventenvermittlung durch den Bereich Weiterbildung und Personaltransfer wurde intensiviert. Das Team Weiterbildung und Personaltransfer tritt als Ansprechpartner, Dienstleister und Vermarkter für die Weiterbildungsangebote der Hochschule Merseburg, insbesondere auch gegenüber Unternehmen und Berufstätigen, auf.

www.hs-merseburg.de/weiterbildung/weiterbildung/

Angebote des Bereiches Weiterbildung und Personaltransfer 2015

Die HOME-Akademie als Dachmarke und Marketinginstrument für die wissenschaftlichen Weiterbildungsangebote wurde an der Hochschule Merseburg und in der regionalen Wirtschaft weiter etabliert. Verstärkt werden kreditierbare Angebote (Modul- und Zertifikatsangebote), aber auch kleinteiligere Angebote unterhalb von berufsbegleitenden Studiengängen (Seminare, Vorträge, Workshops) bereitgestellt. Einen weiteren Schwerpunkt bildet die Entwicklung und Umsetzung von Weiterbildungsangeboten, die sich insbesondere an den Bedarfen kleinerer und mittlerer Unternehmen orientieren. Die Bekanntmachung und Werbung für die Weiterbildungsangebote der Hochschule erfolgt über das Programmheft der HOME-Akademie. Die Angebote und Veranstaltungen werden zudem im WiWeiter-Portal sowie im Veranstaltungskalender der Hochschule Merseburg und auf dem neu eingerichteten HOME-Portal veröffentlicht.

www.hs-merseburg.de/weiterbildung/home-akademie/

www.wiweiter.de

www.hs-merseburg.de/aktuelles/veranstaltungen/

<https://homeportal.hs-merseburg.de>

Für eine erfolgreiche Personalentwicklung bietet der Bereich Weiterbildung und Personaltransfer den Unternehmen neben einer individuellen Beratung zwei unterstützende Verfahren zur Ermittlung der Weiterbildungsbedarfe an. Dabei werden fachliche, soziale und Managementkompetenzen ermittelt, auf deren Grundlage passgenaue Weiterbildungsangebote erstellt und nach Bedarf auch in Form einer Inhouse-Schulung im Unternehmen umgesetzt werden.

www.hs-merseburg.de/weiterbildung/zertifikatskurse/professionelles-handeln-in-der-sozialen-arbeit/

www.hs-merseburg.de/weiterbildung/zertifikatskurse/einfuehrung-mobilfunksysteme/

Mit dem Masterstudiengang „Sexologie“ wird ein neuer berufsbegleitender Weiterbildungsstudiengang an der Hochschule Merseburg angeboten.

www.hs-merseburg.de/smk/studiengaenge/berufsbegleitender-masterstudiengang-sexologie-ma/

Auch das Portfolio der Vorbereitungskurse wurde weiterentwickelt. Hervorzuheben ist hier der berufsbegleitende Vorbereitungskurs auf die Feststellungsprüfung für ingenieurwissenschaftliche Studiengänge.

<http://www.hs-merseburg.de/weiterbildung/studienvorbereitung/studieren-ohne-abitur/>

Die Entwicklung der wissenschaftlichen Weiterbildung an der Hochschule Merseburg zeigt sich auch in einem Anstieg der Teilnehmerzahlen. Ausgehend von ca. 800 Teilnehmern im Jahr 2014 stieg die Teilnehmerzahl in Weiterbildungsseminaren und -kursen sowie in Vortragsreihen und Einzelvorträgen im Jahr 2015 auf ca. 1.200 Personen. Erstmals wurde für den berufsbegleitenden Masterstudiengang „Systemische Sozialarbeit – sysoma“ zum Wintersemester 2015/2016 die planerische Kapazitätsobergrenze von 25 Plätzen je Matrikel mit 27 neuen Teilnehmern/-innen überschritten.

Der Karriereservice der Hochschule wurde konsequent weiterentwickelt. Im Jahr 2015 wurden über den Karriereservice ca. 350 Studierende (13 %) betreut. Über den Karriereservice wird die Firmenkontakt-

messe organisiert. Auf der Firmenkontaktmesse am 12.11.2015 haben sich 70 Unternehmen und Einrichtungen präsentiert. Für die Firmenkontaktmesse 2015 wurde erstmalig ein Messekatalog (Online und Print) erstellt. Eingebettet ist die Firmenkontaktmesse in das Format „Hochschule im Dialog“. Neben der Firmenkontaktmesse werden der Tag der Forschung, das Ehemaligentreffen sowie eine Lehrerfortbildung durchgeführt.

www.hs-merseburg.de/karriere/karriere-service/

www.hs-merseburg.de/karriere/firmenkontaktmesse/

www.hs-merseburg.de/?id=9462

A.1.12 Vermittlung hochschuldidaktischer Kompetenzen

Der im Bund-Länder-Programm „Qualitätspakt Lehre“ geförderte Kompetenzstützpunkt der Hochschule Merseburg im Verbundprojekt der Hochschulen des Landes „Heterogenität als Qualitäts herausforderung für Studium und Lehre – HET LSA“ widmete sich im Jahr 2015 schwerpunktmäßig dem Learning-Management und der Multimediaanwendung in der Lehre speziell im Bereich Ingenieursausbildung. Hier konnten vielfältige E-Content-Produktionen zur Digitalisierung und Weiterentwicklung der Lehr- und Lernformen (z.B. Workshops und IT-Short-Lessons für die HOME-Akademie, Bereitstellen multimedialer Lehrmaterialien über ILIAS und das Medienportal) entwickelt werden. Vortrags- und Workshopreihen zur hochschuldidaktischen Lehre wurden aufgelegt. Mit der Planung, Durchführung und Evaluation der Tage der Lehre mit Vorträgen, Workshops, Diskussionen und Studiengangskonferenzen wurden auch 2015 Anstöße zur Verbesserung der Lehre gegeben. Die Vergabe des Lehrpreises diente wieder zur Würdigung herausragender und beispielhafter Leistungen in der Lehre. Das Verbundprojekt HET LSA wurde erfolgreich vom Projektträger evaluiert. Die Antragstellung für die Förderung in der zweiten Förderphase bis Ende 2020 wurde positiv bewertet und der Kompetenzstützpunkt an der Hochschule Merseburg zur erweiterten Förderung ausgewählt.

<https://medien.hs-merseburg.de/channel/E-Learning/6>

www.hs-merseburg.de/weiterbildung/home-akademie/seminare-und-vortraege/hochschuldidaktische-lehre/

www.hs-merseburg.de/het-lsa/hochschuldidaktik/vergangene-veranstaltungen/tag-der-lehre-2015/

www.hs-merseburg.de/het-lsa/hochschuldidaktik/lehrpreis/

A.1.13 Drittmittel

Im Rahmen der KAT-Landesförderung soll der Wissens- und Technologietransfer von Hochschulen in die Unternehmen des Landes gefördert werden. Über eine hochschulinterne Ausschreibung sollen die zur Verfügung stehenden Mittel zur Förderung mehrerer Transferprojekte der Hochschule verteilt werden. Dabei gelten folgende Grundsätze:

- KAT-Projekte werden zusammen mit einer Wirtschaftlichkeitsrechnung beantragt.
- KAT-Projekte sind Projekte, deren Rückflüsse (Erlöse) über die Hochschule als Drittmittel abgerechnet und dem KAT-Projekt zugerechnet werden können.
- KAT-Projekte können in eine Phase I (Feasibility) und eine Phase II (Execution) unterteilt werden, spätestens für die Phase II existieren verbindliche Zusagen der Projektpartner über die Rückflüsse aus dem Projekt.
- KAT-Projekte sind kofinanziert durch die Fachbereiche durch Übernahme von Reisekosten, Verbrauchsmaterial etc.
- KAT-Projekte werden nach Abschluss der Projektphasen auf ihre Wirtschaftlichkeit hin evaluiert.

Im Ergebnis der Aktivitäten der HoME konnten insbesondere die Forschungsdrittmittel der Hochschule aus angewandtem Wissens- und Technologietransfer, die direkt von Unternehmen aus der regionalen Wirtschaft eingenommen wurden, gegenüber dem Vorjahr um 52 % gesteigert werden. Die Einnahmen im Bereich der Forschungsdrittmittel insgesamt konnten in 2015 um 60 % gesteigert werden. Die Über-

sicht über die Entwicklung der gesamten Drittmittel findet sich im angefügten Link. Zur Unterstützung der Beantragung von Fördermitteln öffentlicher Fördermittelgeber wurde die Stelle einer Forschungsreferentin geschaffen.

www.hs-merseburg.de/fileadmin/redaktion/Forschen/Dateien/Drittmittelentwicklung_2011-2015.pdf

A.1.14 Anwendungsbezogene Forschung, Transfer, Existenzgründung

Die anwendungsbezogene Forschung der Hochschule Merseburg bedient die Leitmärkte „Mobilität und Logistik“, „Chemie und Bioökonomie“ sowie „Querschnittsbereiche“ der Regionalen Innovationsstrategie des Landes Sachsen-Anhalt 2014 – 2020. Innovationsbedarfe in regionalen KMU werden durch aufsuchenden Transfer und in Zusammenarbeit mit Multiplikatoren (z.B. Handwerkskammer Halle, IHK Halle-Dessau, BVMW, Cluster, Wirtschaftsförderer, Unternehmensstammtische) identifiziert. Der Transferbeauftragte der Hochschule Merseburg ist regionaler Ansprechpartner des Kompetenznetzwerks für Angewandte und Transferorientierte Forschung (KAT) und vermittelt gemeinsam mit den KAT-Partnerhochschulen die für den jeweiligen Wissens- und Technologietransfer-Bedarf geeignetsten Wissenschaftler/-innen. KAT-Informationsveranstaltungen in der Region und der KAT-Newsletter werden genutzt, um den Bekanntheitsgrad des KAT-Leistungsangebotes weiter zu erhöhen und vermeintliche Hürden für die Zusammenarbeit zwischen mittelständischen Unternehmen und Hochschulen abzubauen.

www.hs-merseburg.de/fileadmin/redaktion/Forschen/Dateien/FuE_projekte_ab_5T_Euro.pdf

www.hs-merseburg.de/forschen/einrichtungen-an-institute/kompetenzzentren/kat/

Mit den Mitteln aus dem Programm „ego.-KONZEPT“ fördert das Land Sachsen-Anhalt den Gründerservice der Hochschule mit ca. 724.000 € zunächst für den Zeitraum Februar 2016 bis Februar 2019. Unter Leitung des Prorektorates für Forschung, Wissenstransfer und Existenzgründung ist das Vorhaben integriert in die Strukturen der HOME. Der Gründerservice arbeitet in enger Kooperation mit Partnern im Gründernetzwerk Halle-Saalekreis sowie mit dem Gründerservice der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg zusammen. Mit der Etablierung eines eigenen Gründerservice schafft die Hochschule gründerfreundliche Rahmenbedingungen, Strukturen und Regelwerke. Durch neugewonnene Ressourcen und den Ausbau der Instrumente der Existenzgründung soll ein kontinuierliches und nachhaltiges Unterstützungsangebot für Gründer/-innen geschaffen und die Wahrnehmung der Hochschule als Gründerhochschule und Innovationsschmiede gestärkt werden. Praxisnähe soll die Einbindung von Unternehmen und Experten in die Lern- und Qualifizierungsformate schaffen. Mit dem Projektansatz bewegt sich der HOME Gründerservice in den folgenden Handlungsfeldern:

- breite Sensibilisierung für das Thema unternehmerische Selbstständigkeit, Vorbereitung auf unternehmerische Selbstständigkeit und Unternehmensnachfolgen,
- Generierung von Ideen für Unternehmensgründungen (Ideenschöpfung),
- begleitende Unterstützung von Gründungsvorhaben, insbesondere in der Vorgründungs- und unmittelbaren Nachgründungsphase, Marketing und Öffentlichkeitsarbeit sowie Veranstaltungen zum Thema Existenzgründung.

www.hs-merseburg.de/forschen/gruenderservice/

A.1.15 Kooperative Promotionen

Zur Erhöhung der Anzahl kooperativer Promotionen wurden verschiedene Maßnahmen initiiert und aufgegriffen. Zur Durchgängigkeit der akademischen Ausbildung wurde in Kooperation mit der MLU der Masterstudiengang „Polymer and Materials Science“ gegründet. Das Programm der Landesgraduiertenförderung wird für kooperative Promotionen genutzt. Ein hochschulinternes Graduiertenkolleg zur Unterstützung wissenschaftlicher Nachwuchskräfte befindet sich in Vorbereitung.

Insgesamt 19 Promotionsvorhaben wurden 2015 von Mitarbeitern/-innen bzw. Stipendiaten/-innen der Landesgraduiertenförderung durchgeführt.

www.hs-merseburg.de/fileadmin/redaktion/Forschen/Dateien/Koop_Promotionen_2016.pdf

A.1.16 Third Mission

Im Rahmen des Kooperationsrates der Hochschule mit dem Saalekreis und der Stadt Merseburg engagieren sich viele Hochschulangehörige für die Region. Hier sind an erster Stelle zu nennen die Organisation und Durchführung der Merseburger Kulturgespräche (2015 zum 14. Mal), der Bürgercampus (2015 zum 5. Mal), die Fête de la Musique Merseburg und das MACH Festival. Das MACH Festival wurde im Jahr 2015 von Kultur- und Medienpädagogen/-innen der Hochschule Merseburg in einer einzigartigen Kooperation mit Studierenden der Hochschule Merseburg, der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg und der Kunsthochschule Burg Giebichenstein ins Leben gerufen. Die Grundidee des Festivals besteht darin, Kunst- und Kulturschaffenden der Region eine Plattform zu geben, sich zu präsentieren und zu vernetzen.

www.merseburg.de/de/merseburger-kulturgespraech.html

<https://buergercampus.org>

<http://dfg-halle.de/wp-content/uploads/2015/06/Pressedossier-Fete-de-la-musique-Sachsen-Anhalt-2015.pdf>

<http://machfestival.de>

In zahlreichen kulturellen Projekten mit der Stadt Merseburg und dem Saalekreis engagierten sich vorwiegend Studierende und Mitarbeiter/-innen des Fachbereichs Soziale Arbeit. Medien. Kultur in Projekten. Das Thema „Energieeffizientes Bewirtschaften von Gebäuden“ wird getragen von Mitarbeitern/-innen und Studierenden der Ingenieurwissenschaften. Viele Veranstaltungen der HOME-Akademie sind offen für Interessierte aus der Region und erfreuen sich regen Zuspruchs seitens dieser Klientel aus Wirtschaft und Gesellschaft. Neben beruflicher Weiterbildung ist hier das Seniorenkolleg zu benennen. Weiterführend wird auf Abschnitt A.1.11 verwiesen.

www.hs-merseburg.de/weiterbildung/weiterbildung/

www.hs-merseburg.de/weiterbildung/home-akademie/seminare-und-vortraege/seniorenkolleg/

Der Wissens- und Technologietransfer aus der Hochschule Merseburg wirkt insbesondere in die Unternehmen der Region. Insgesamt wurden durch die Hochschule Merseburg und ihre An-Institute mit Projekten von Unternehmen der Region 1.926.564 € eingenommen. Die Einnahmen konnten im Vergleich zu 2014 um ca. 5 % gesteigert werden. Die Hochschule Merseburg stärkt an dieser Stelle die regionale Wirtschaft, insbesondere die Innovationskraft der kleinen und mittelständischen Betriebe.

Die HOME wirkte am Projekt „BeMission: Die Leistungsbewertung der Third Mission von Hochschulen“ des Instituts für Hochschulforschung mit und leistete so einen Beitrag zur Fortentwicklung der Erhebungs- und Darstellungsinstrumente im Tätigkeitsbereich „Third Mission“.

A.1.17 Internationalisierung

Die Hochschule Merseburg strebt eine breite und auf operativer Ebene offen gestaltbare Internationalisierung an. Ein wesentliches Element ist der Aufbau und die Pflege von Kooperationen im internationalen Hochschulraum. Die Hochschule Merseburg ist international gut vernetzt und unterhält aktuell mehr als 60 Partnerschaften mit ausländischen Hochschulen vor allem im europäischen Raum aber auch in Asien, Afrika und Nordamerika. Die Internationalisierungsstrategie umfasst verschiedene Bausteine und bindet Fachbereiche sowie An-Institute aktiv ein. Die seit 2014 bestehenden englischsprachigen Lehrmodule und Projekte werden kontinuierlich weiterentwickelt. Auf der Grundlage der zur Verfügung stehenden Kapazitäten wurden Internationalisierungsstrukturen gefestigt und weiter entwickelt. Bestehende Kooperationen außerhalb von Programmen wie ERASMUS, LEONARDO und PROMOS wurden

in konstant guter Qualität fortgeführt und erweitert. Bei einer erstmaligen Auswertung der geförderten Berichte durch die EU erreichte die Hochschule Merseburg bei den Incomern durchweg exzellente Werte bzgl. der administrativen und akademischen Betreuung, der Unterkunft sowie bei der Betreuung durch die internationalen Buddys. Neben den Fachbereichen Informatik und Kommunikationssysteme, Ingenieur- und Naturwissenschaften und Wirtschaftswissenschaften ist das Sprachenzentrum durch den fachorientierten Deutschunterricht sowie Sprachprüfungen in der Vorstudienphase stark in das Projekt mit der Jiangsu University of Technology in China involviert. Weitere etablierte Kooperationsprogramme pflegen der Fachbereich Informatik und Kommunikationssysteme mit Dublin (Irland), der Fachbereich Ingenieur- und Naturwissenschaften mit Hochschuleinrichtungen in Brno (Tschechische Republik), Lodz (Polen) und Riga (Lettland), der Fachbereich Soziale Arbeit.Medien.Kultur mit Wolgograd (Russland) und Hartford (USA) sowie der Fachbereich Wirtschaftswissenschaften mit Greensboro (USA) und Cardiff (Großbritannien). Das im Jahr 2014 durch Drittmittel finanzierte DAAD Programm „Wissenschaft ohne Grenzen“ wurde auch 2015 erfolgreich mit 15 brasilianischen Studierenden fortgeführt. Die Anzahl der Auslandsstudenten/-innen nimmt stetig zu – sowohl im Incoming- als auch im Outgoingbereich. Die Kooperationsverträge zu Doppelabschlüssen mit der Nationalen Technischen Universität Kiew (Ukraine) sowie der Kazaner Universität für Forschung und Technologie (Russische Föderation) erwiesen sich als erfolgreich. Die Anzahl der russischen und ukrainischen Studierenden steigt ebenfalls kontinuierlich. Die jährlich stattfindende Summer School im Bereich Projektmanagement mit ausgewählten Partnerhochschulen wurde im Jahr 2013 in Merseburg initiiert und wird an verschiedenen europäischen Standorten fortgesetzt. Im Fachbereich Wirtschaftswissenschaften wird eine Kooperation mit Forschungsstandorten und Unternehmen in Südostasien verfolgt. Dieses Projekt soll dem Ausbau von internationalen Kooperationsprozessen durch verstärkte Einbindung von regionalen Unternehmen, der Hochschule Merseburg und weiteren Akteuren in internationalen Netzwerken dienen. Durch Studienreisen im Rahmen dieser Kooperationen wird Studierenden die Möglichkeit gegeben, einen Auslandsaufenthalt innerhalb der Regelstudienzeit in ihr Studium zu integrieren. Diese Möglichkeit wurde im Berichtszeitraum von den Fachbereichen genutzt. So fanden Studienreisen nach Nordirland, Tschechien, Polen und Frankreich statt. Neben dem in Zusammenarbeit mit der Universität Halle-Wittenberg bestehenden Masterstudiengang „Polymer Materials Science“ wurde 2015 der Bachelorstudiengang „Engineering“ entwickelt. Dieser ingenieurwissenschaftlicher Studiengang, der sich an internationale Studierende und Flüchtlinge richtet, verbindet eine englischsprachige Grundausbildung in ingenieurwissenschaftlichen Kernkompetenzen mit einer Spezialisierung in wählbaren Schwerpunktbereichen.

www.hs-merseburg.de/studieren/international/study-in-merseburg/

www.hs-merseburg.de/studieren/international/internationalisierung-zahlen-und-fakten/

A.1.18 Leistungsorientierte Mittelvergabe

Im Jahr 2015 standen keine derartigen zusätzlichen Mittel zur Verfügung.

A.1.19 Gleichstellung

Die Hochschule beteiligte sich auch im Jahr 2015 intensiv an der Umsetzung des Landesprogramms für ein geschlechtergerechtes Sachsen-Anhalt. Hervorzuheben sind die besonderen Angebote von CampusKids, welche ein Randzeitenbetreuungsangebot für Studierende und Beschäftigte sicherstellen. Die Hochschule wird CampusKids zukünftig weiter professionalisieren (Handlungsfeld Bildung und Soziale Gerechtigkeit des Landesprogramms). Ferner haben die Beschäftigten auf Grundlage der Dienstvereinbarung zur Durchführung alternierender Tele- oder Heimarbeit eine zusätzliche Möglichkeit der Flexibilisierung des Arbeitslebens. Im Berichtszeitraum haben 14 Beschäftigte, davon 9 Frauen (64 %), diese Möglichkeit genutzt (Handlungsfeld existenzsichernde Beschäftigung – Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben des Landesprogramms).

www.hs-merseburg.de/leben/kinderbetreuung

www.hs-merseburg.de/fileadmin/redaktion/Aktuelles/Publikationen_HS/amtl_Bekanntm/2012/120827_AmtlicheBekanntmachung_1112.pdf

Die Hochschule hat die Richtlinie zum fairen und respektvollen Umgang und zum Schutz vor Diskriminierung und Benachteiligung an der Hochschule Merseburg verabschiedet.

www.hs-merseburg.de/fileadmin/redaktion/Aktuelles/Publikationen_HS/amtl_Bekanntm/2016/AMTLBEK_02-2016_Richtlinie_respektvoller_und_fairer_Umfang.pdf

Die zentrale Gleichstellungsstellungsbeauftragung wirkt in einer Arbeitsgruppe des Ministeriums für Justiz und Gleichstellung zur Prävention sexualisierter Gewalt an Hochschulen in Sachsen-Anhalt mit. Gleichstellung und Diversity werden als Querschnittsaufgaben verstanden. Im Rahmen der Hochschule bedeutet dies den Einbezug von Akteuren/-innen aus allen Bereichen (Lehre, Forschung und Verwaltung) und den damit verbundenen Abteilungen mit dem Ziel, aktuelle gleichstellungspolitische Themen zu diskutieren und entsprechende Aufgaben zu realisieren.

Es wurde eine Vielzahl von Aktivitäten zu gleichstellungspolitischen Themen (Projekte, Fachtagungen, Veranstaltungsreihen und Filmprojekte) in Kooperation mit der Stadt Merseburg und anderen Partnern durchgeführt.

[www.hs-merseburg.de/news-details/?tx_ttnews\[tt_news\]=13826&cHash=4f0151cb8adc552847d8089cfcff90ce](http://www.hs-merseburg.de/news-details/?tx_ttnews[tt_news]=13826&cHash=4f0151cb8adc552847d8089cfcff90ce)

[www.hs-merseburg.de/smk/aktuelles/news/news-details/?print=1&tx_ttnews\[tt_news\]=13055&cHash=e7aaebccf905179944b108d35e24bd43](http://www.hs-merseburg.de/smk/aktuelles/news/news-details/?print=1&tx_ttnews[tt_news]=13055&cHash=e7aaebccf905179944b108d35e24bd43)

[www.hs-merseburg.de/smk/aktuelles/news/news-details/?tx_ttnews\[tt_news\]=13208&cHash=9965c23efe733db2b80f300e771e3be2](http://www.hs-merseburg.de/smk/aktuelles/news/news-details/?tx_ttnews[tt_news]=13208&cHash=9965c23efe733db2b80f300e771e3be2)

A.1.20 Teilhabe behinderter Mitarbeiterinnen, Mitarbeiter und Studierender

Die Hochschule Merseburg leistet ihren Beitrag zur gleichberechtigten Teilhabe behinderter Mitarbeiter/-innen durch erfolgreiche Integration. Bei Stellenausschreibungen werden schwerbehinderte oder gleichgestellte Bewerber/-innen mit gleicher Qualifikation und Befähigung bevorzugt berücksichtigt.

Die Senatsbeauftragte für behinderte und chronisch kranke Studierende stellt ein umfangreiches Beratungsangebot für die betreffenden Studierenden sicher. In der Rahmenstudien- und -prüfungsordnung für Bachelor- bzw. Masterstudiengänge vom 29. 05. 2015 sind gesonderte Regelungen für behinderte und chronisch kranke Studierende definiert, die entsprechend in Anspruch genommen werden (z.B. Nachteilsausgleiche). Damit bestehen an der Hochschule Merseburg gute Möglichkeiten einer gleichberechtigten Teilhabe von Studierenden mit Beeinträchtigungen am Studienbetrieb.

Im Zusammenhang mit den Vorgaben zur barrierefreien Gestaltung des Hochschulbetriebes kann für den Berichtszeitraum eingeschätzt werden, dass die baulichen Gegebenheiten zu 90 % den Vorgaben der Barrierefreiheit entsprechen. Bei laufenden Baumaßnahmen wie z.B. „Einrichtung Lesegarten“ werden weitere Maßnahmen zu barrierefreien Zugängen umgesetzt. In den Bauplanungen der Hochschule sind Baumaßnahmen zur Umsetzung des Landesaktionsplanes enthalten.

A.1.21 Familiengerechte Hochschule

Die Hochschule Merseburg befindet sich in der Re-Auditierungsphase (2014 – 2017) zur familiengerechten Hochschule. Sie hat sich zur stetigen Weiterentwicklung von Vereinbarkeitslösungen verpflichtet, welche die Integration von Studium/Beruf und Familienaufgaben ermöglichen bzw. erleichtern. Neben etablierten Möglichkeiten, welche die Ausgestaltung von Arbeitszeit und Arbeitsort betreffen, werden neue Maßnahmen auf den Weg gebracht, so die Installation von weiteren Wickelmöglichkeiten und der Ausbau der Kinderbetreuungseinrichtung CampusKids hin zu einem bedarfsgruppengerechteren Angebot. Eine Arbeitsgruppe prüft die Realisierung eines Stillraums bzw. Eltern-Kind-Raumes. Das Virtuelle Familienbüro als webbasierte Informationsplattform für Mitarbeiter/-innen und Student/-innen ist seit Februar 2015 online. Das Virtuelle Familienbüro hält relevante Adressen, hilfreiche Informationen und Angebote zu verschiedenen Lebenslagen, wie Elternschaft mit einem behinderten Kind, Pflege-Verantwortung oder Schwangerschaft vor. Zur Sensibilisierung für das Thema Familienaufgaben und Studium/Beruf fand am 02. 11. 2015 der intern und extern öffentlichkeitswirksame Fachtag „Familie aktuell“ statt.

A.1.22 Kommission für Informationstechnik

Nach einem intensiven Abstimmungsprozess wurde 2015 die IT-Kommission der Hochschulen des Landes Sachsen-Anhalt (IT-KOM LSA) durch die Hochschulen des Landes als Kommission der Landesrekorenkonferenz mit Beratungs- und Koordinierungsfunktion eingesetzt. Dazu wurde die entsprechende Kooperationsvereinbarung zwischen den Hochschulen des Landes Sachsen-Anhalt vom 30. 04. 2015 abgeschlossen. Die IT-KOM LSA hat sich im Jahr 2015 eine Geschäftsordnung gegeben und arbeitet intensiv an der Entwicklung eines IT-Konzeptes für die Hochschulen des Landes. Die Hochschule ist sich der herausgehobenen Bedeutung der Entwicklung moderner IT-Angebote bewusst und wirkt an der IT-Kommission Hochschulen des Landes Sachsen-Anhalt in Person der Prorektorin für Studium und Lehre sowie des Kanzlers mit.

A.1.23 Digitalisierung in der Hochschulbildung

Im Jahr 2015 konnte die Nutzung des Medienportals zur Bereitstellung von Mediendaten (Video, Audio, Bilder und Dokumente) weiter etabliert und sowohl in der Lehre, in der Studienwerbung als auch zur Informationsbereitstellung ausgebaut werden. In den Channels zum E-Learning, zur Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Hochschule, zur historischen Medienaustellung über die Geschichte der Hochschule und zu den künstlerischen Werkstätten der Hochschule sind vielfältige Angebote zu finden. Mit dem ShortPOD Wettbewerb wurden auch 2015 Studenten/-innen und Mitarbeiter/-innen motiviert, selbst Videopodcasts für Lehre, Wissenschaft und Forschung zu produzieren.

Das Jahr 2015 war im IT-Bereich gekennzeichnet durch die weitere Optimierung der Online-Bewerbung sowie die Konzeption und Einführung des HoME-Portals als neue moderne Lehr-/Lernplattform der Hochschule. Das HoME-Portal bietet vielfältige Funktionen von der innovativen, selbstentwickelten, webbasierten Stunden- und Raumplanung über die integrierte Modulverwaltung bis hin zu einfachen E-Learningfunktionen, welche mit den zusätzlichen Möglichkeiten der Lehr- und Lernplattform Ilias verknüpft werden können.

<https://medien.hs-merseburg.de/>

www.hs-merseburg.de/het-lsa/e-learning/shortpod-wettbewerb/

<https://medien.hs-merseburg.de/video/Das-HoMe-Portal-der-Hochschule-Merseburg-Eine-Vorher-Nachher-Animation/085c7b-0ce059c8a15d444e677ed142ef>

Zur Etablierung und Schulung im Bereich der E-Learning-Software sowie der IT-Angebote zur Lehr-/Lernorganisation wurden Online-Tutorials sowie Präsenzworkshops zu Soft- und Hardware an der Hochschule angeboten. Zur weiteren Verbesserung der Bereitstellung von Informationen zu aktuellen Entwicklungen des E-Learning (innerhalb und außerhalb der Hochschule) wurde ein E-Learning-Blog aufgebaut.

www.hs-merseburg.de/weiterbildung/home-akademie/seminare-und-vortraege/

blogs.hs-merseburg.de/elearning/

Die Hochschule Merseburg hat den Campus Connect Vertrag als eine von sechs der insgesamt sieben staatlichen Hochschulen des Landes Sachsen-Anhalt unterzeichnet. Durch die Kooperation, die auch die Universität Leipzig an die Hochschulen Sachsens-Anhalts anbinden wird, arbeiten die Hochschulen künftig beim Datenaustausch im Bereich des digitalen Lernens und der Bereitstellung von digitalen Lehrmedien stärker zusammen. Die Hochschulen wollen in den nächsten Jahren eine vernetzte E-Learning-Plattform aufbauen. Lehrende und Studierende der Hochschulen können dann unkompliziert und schnell auf digitale Lehrangebote der Partnerhochschulen zugreifen.

A.1.24 Hochschulmarketing, insbesondere für MINT-Fächer

Die Hochschule Merseburg hat auch im Jahr 2015 aktiv bei der Entwicklung der länderübergreifenden Hochschulmarketing-Kampagne „Mein Campus von Studieren in Fernost“ mitgewirkt. Um das Studierendenmarketing effektiv und effizient umzusetzen, wurden Anfang 2015 vier Arbeitsgruppen (Collaboration-Teams) gegründet, mit dem Ziel länderübergreifend Marketingmaßnahmen für Studieninteressierte systematisch zu planen und zu evaluieren. Die Mitglieder des Teams „MINT.net(t)“ befassten sich mit der Interessensteigerung von Schülerinnen und Schülern für naturwissenschaftlich-technische Studiengänge. Das Team „Lehrerflüsterer“ erarbeitete Ansätze zur verbesserten Zusammenarbeit von Hochschulen und Schulen. Das Team „Nett Werken 2.0“ entwickelte Social-Media-Marketingstrategien, die insbesondere auf eine Erhöhung der Wahrnehmung bei Studieninteressierten aus den alten Bundesländern abzielten. Die Hochschule Merseburg war in allen Collaboration-Teams aktiv vertreten und stellte Best Practice Beispiele, wie Schnupperstudium und Facebook-Kampagnen, auf Tagungen und in Workshops der Agentur Ketchum Pleon vor. Das Hochschulmarketing verfolgt zahlreiche Aktivitäten im Bereich der MINT-Förderung, beispielsweise im Handlungsfeld der neuen Medien.

Mediengestaltung, Grafik- und Corporate Design: Informations-/Werbematerialien (Print/Bildschirm) für öffentlichkeitswirksame, zielgruppengerechte Ansprache, u.a. Studiengangsbroschüren, Veranstaltungsposter/-programmhefte/-flyer, wurden entwickelt, realisiert und gepflegt. Das HoME Magazin und der @HOME-Newsletter wurden gestalterisch neu entwickelt. Die „Passt“-Kampagne realisiert ein umfassendes Werbekonzept für verschiedene Hochschulbereiche.

www.hs-merseburg.de/aktuelles/publikationen/magazin

<https://blogs.hs-merseburg.de/home/>

www.hs-merseburg.de/passt/

Social Media: Die bestehenden Social-Media-Kanäle zur Reichweitenerhöhung von Informationen rund um das Studieren, Forschen und Leben wurden an der Hochschule fortgeführt. Der Dialog auf Augenhöhe in den verschiedenen Kommunikationskanälen der Zielgruppen, aber auch der Unterhaltungsaspekt sind wichtige Bestandteile der Online-Aktivitäten, sowie die Verbreitung von Veranstaltungen, Studieninformationen und Multimedia-Inhalten.

www.facebook.com/HochschuleMerseburg

www.xing.com/companies/hochschulemerseburg

www.youtube.com/user/HochschuleMerseburg

Rund um den Schülercampus wurden auch im Jahr 2015 vielfältige Aktivitäten zur Förderung des MINT-Interesses für Schüler/-innen realisiert. Unter anderem im Projekt BEanING (bis 30. 04. 2015 gefördert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Landes Sachsen Anhalt, danach aus HSP-Mitteln) und im Projekt „Chemie zum Anfassen“ konnten im Jahr 2015 mehr als 1.800 Teilnahmen von Schülerinnen und Schülern verzeichnet werden. Veranstaltungsangebote waren unter anderem Junior-Experimentalvorlesungen, Ferienakademien, Arbeitsgemeinschaften in der Chemie und der Robotertechnik/Elektronik, Chemie- und Roboterwettbewerbe, u.a. der Regionalwettbewerb und das Semifinale Nordosteuropa des weltweiten Wettbewerbs First Lego League FLL, Mitwirkung in der Junior-Ingenieurakademie, an der Saline-Sommerakademie bis zur Durchführung des MZ-Ferientags und Angeboten für Eltern sowie Lehrerfortbildungen. Hervorzuheben sind außerdem die aktive Beteiligung in regionalen MINT-Netzwerken wie den „Verantwortungspartnern der Region“ (Arbeitskreis SchuleWirtschaft, Arbeitskreis MINT), der MINT-Messe sowie die sehr erfolgreich durchgeführte BEanING-Fachtagung am 26./27. 02. 2015 mit regionalen und überregionalen Akteuren der MINT-Netzwerke.

Die Hochschule Merseburg ist Mitglied im deutschlandweiten MINT-Botschafter-Netzwerk.

<http://www.hs-merseburg.de/beaning/aktuelles/>

<http://www.hs-merseburg.de/schuelerlabor/aktuelles/>

<http://www.hs-merseburg.de/beaning/beaning-fachtagung-fuer-mint-nachwuchsfoerderung/>

Zu den Projekten FEMININ und MECOSA wird auf Abschnitt A.2.11 verwiesen.

A.1.25 Nachhaltigkeit

Seit einigen Jahren beteiligt sich die Hochschule Merseburg am Benchmark Gebäudemanagement der Hochschulen des Landes Sachsen-Anhalt unter Federführung der HIS-HE mit Synergieeffekten im Bereich Gebäudebewirtschaftung. Weiterhin wurde ein Nutzerleitfaden zum effektiven Umgang mit Energie an der Hochschule Merseburg entwickelt, wodurch Energiespareffekte durch angepasstes Nutzerverhalten erzielt werden. Dieser Nutzerleitfaden wird jährlich aktualisiert. Das sogenannte „LED-Projekt“ wurde im Bereich Liegenschaftsmanagement erarbeitet, um durch einen sukzessiven Austausch von Leuchtmitteln und Einsatz von LED-Lösungen nachhaltig Bewirtschaftungskosten zu sparen. Zudem verfolgen die Fachbereiche dezentrale, akademisch-fachliche Projekte im Bereich der energetischen Optimierung. Im Bereich der ökologischen Nachhaltigkeit wird ein Lesegarten errichtet, der zur Begrünung des Campus beitragen wird.

Ingenieur- und Naturwissenschaften

Die Hochschule wirkt am mitteldeutschen Energienetzwerk mit. Der Studiengang Chemie- und Umwelttechnik stellt nachhaltige Entwicklung besonders in den Vordergrund der Ausbildung. Darüber hinaus wurden die Themen Energieeffizienz und Ressourceneffizienz in den Vorlesungen „Thermische Energietechnik“ und „Prozesstechnik“ verstärkt gelehrt. Der Fachbereich wurde hinsichtlich nachhaltiger Entwicklung im Hinblick auf sein fachliches Profil profiliert, indem das Thema „Recycling biogener Reststoffe“ Bestandteil der Denomination „Umwelttechnik/Wasser- und Recyclingtechnik“ wurde. Wahlpflichtveranstaltungen zur Nachhaltigkeit wurden angeboten. Eine Profilierung erfolgt auch über Projekte zur Ressourcenschonung (z.B. Klärschlammnutzung, Recycling von Kunststoffen) und den daraus resultierenden (Weiterbildungs-)Veranstaltungen (Polymertec 2016 – Recyclingssession) bzw. der Einbindung in die Lehre.

Soziale Arbeit.Medien.Kultur

Im Rahmen der sozialen Nachhaltigkeit unterstützt der Fachbereich die nachhaltige Integration von Geflüchteten in die Gesellschaft (Arbeit in verschiedenen Flüchtlingsheimen, Café Internationale in Merseburg). Auf soziale Nachhaltigkeit zielen ebenso Projekte zur Wiedereingliederung Strafgefangener (Sozialer Trainingskurs im Jugendstrafvollzug) sowie der Ausbildung der Netzwerkpartner von morgen (im Sinne der Bundesinitiative Bildung für nachhaltige Entwicklung), die sich den Ursachen für soziale Disparitäten annehmen werden.

<https://domstr2.com/veranstaltungen/cafe-internationale/>

A.1.26 Flächenmanagement

Der Hochschule standen im Berichtsjahr Mittel in Höhe von 1.190.500 € zur Realisierung von Baumaßnahmen zur Verfügung. In diesem Betrag waren 88.600 € für Planungsleistungen enthalten. Der Gesamtbedarf an Baumitteln lag mit 3.801.600 € weit über den zugewiesenen Mitteln. Für Gebäudeunterhalt und Investitionsbedarf besteht dementsprechend ein erheblicher Finanzierungstau, der ausschließlich durch eine Erhöhung des Baubudgets abgebaut werden kann.

Hauptsächlich im Bereich Infrastruktur und für Maßnahmen der Energieeinsparung sind weitere bauliche Investitionen dringend erforderlich.

www.hs-merseburg.de/fileadmin/redaktion/Hochschule/Dezernat_Liegenschaften/Praesentation_Baumittel_2015_16.pdf

Im Zusammenhang mit den Flächenvorgaben aus der Hochschulstrukturplanung 2004/2005 wurden die Nutzflächen der Hochschule im Berichtszeitraum weiter reduziert. Leerstehende Gebäude und anteilige Grundstücke wurden in das allgemeine Grundvermögen des Landes Sachsen-Anhalt überführt. In Verantwortung des Bau- und Liegenschaftsmanagements Sachsen-Anhalt (BLSA) liegt nunmehr die Sicherung, die Verwertung bzw. der Abriss dieser Gebäude. Die Hochschule hat in Umsetzung des Schnell & Partner-Konzepts (2005) die Flächenbilanz im Jahr 2015 an das Ministerium für Wissenschaft und Wirtschaft berichtet und damit die Aufgabenstellung erfüllt.

Durch die erhebliche Verringerung der Nutzflächen und der damit verbundenen erfolglosen Verhandlungen zur Anpassung des Energiebezugs mit dem Energieversorger der Hochschule kam es zu einem gerichtlichen Verfahren. Nach rechtlichen Auseinandersetzungen mit dem hiesigen Energieversorger ist es der Hochschule gelungen, in 2015 monetäre Einsparungen in Höhe von 300.000 € (brutto) bis zum Vertragsende zum 30.06.2017 zu realisieren.

Zur Neugestaltung der Wärmeversorgung, dem Bau und Betrieb von Anlagen zur Wärmeversorgung, einschließlich der Anpassung des Nahwärmenetzes und der Neuregelung der Stromversorgung für den Campus Hochschule Merseburg ab 01.07.2017 erhielt die Hochschule vom Ministerium der Finanzen LSA einen Planungsauftrag unter fachlicher Begleitung des MF. Ein Planungsbüro wurde gebunden und eine Bauunterlage (Wärmekonzept) wurde erstellt. Eine Unterstützung durch das BLSA konnte nicht vereinbart werden.

A.1.27 Information der Studierenden und der Öffentlichkeit

Es wurde die Frage diskutiert, durch welche Kennzahlen die Leistung von Hochschulen bemessen werden kann und inwieweit hier als Leistungseinheit von den Hochschulen erbrachte Lehrleistungen, zur erfolgreichen Erlangung von ECTS-Punkten durch die Studierenden, herangezogen werden können. Im Jahr 2015 wurde an der Hochschule Merseburg an der weiteren Etablierung eines entsprechenden Controllings gearbeitet, welches auch immer besser durch IT-Services, z.B. durch das neu eingeführte HoME-Portal, unterstützt wird. In den Folgejahren bis zum Wintersemester 2018/19 werden diese Aktivitäten zur Qualifizierung der Leistungsbewertung fortgesetzt.

Die Informationen von Mitarbeitern/-innen, Studierenden und der Öffentlichkeit erfolgt über das dreimal im Jahr erscheinende Mitarbeitermagazin @HOME und dessen Online-Entsprechung mit der Möglichkeit zu interagieren, das 2x pro Jahr erscheinende Hochschulmagazin, die Website der Hochschule (insbesondere Pressemitteilungen im Bereich „Aktuelles“) und durch den in der Regel monatlich erscheinenden Video-Podcast der Hochschule „Aktuelles aus dem Rektorat“. Konkret wurde berichtet über die Maßnahmen zur Erhöhung der Bewerberzahlen im Hochschulmagazin 13, in @HOME und in Online-Pressemitteilungen. „Studieren ohne Abitur“ wurde in HoME-Magazin 14, auf der Website und in regionalen Kino mit einem Spot beworben.

blogs.hs-merseburg.de/home/

www.hs-merseburg.de/aktuelles/publikationen/magazin/www.hs-merseburg.de/aktuelles/

<https://medien.hs-merseburg.de/video/Aktuelles-aus-der-Hochschule/710c376c96a0680237378f65a8712808>

www.hs-merseburg.de/fileadmin/redaktion/Aktuelles/Publikationen_HS/HOME_MAGAZIN/2015_4_13_HoMe-Magazin_.pdf

www.hs-merseburg.de/magazin/home-nachrichten/

www.hs-merseburg.de/news-details/?tx_ttnews%5btt_news%5d=14058&cHash=80d1bf978222e2455499123e26f96coe

<https://medien.hs-merseburg.de/video/Studieren-ohne-Abitur/5d13df92cc7ae35f4449334c50989a4b>

Über die enge Verzahnung der Hochschule mit der regionalen Wirtschaft wurde insbesondere im HoME-Magazin 15 berichtet, dessen Veröffentlichung zahlreiche weitere Presseberichte im Leuna-Echo, in der Mitteldeutschen Zeitung, im VDI-Newsletter usw. folgten.

Über Förderprogramme wurde im HoME-Magazin 14 berichtet. Zu den Aktivitäten im Bereich Gleichstellung und Diversity wurde in @HOME und auf der Website informiert und aufgeklärt. Im Rahmen der Studierendenwerbung wird auf eine ausgewogene Darstellung verschiedener Geschlechter in Bild und Text geachtet (Beispiel Automatisierungstechnik). Bei der Hochschulwerbung und der Ankündigung von Veranstaltungen wird auf die Barrierefreiheit des Campus hingewiesen (Broschüre Merseburg, S. 18).

www.hs-merseburg.de/fileadmin/redaktion/Aktuelles/Publikationen_HS/HOME_MAGAZIN/Home_15_Merseburg.pdf

www.hs-merseburg.de/fileadmin/redaktion/Aktuelles/Publikationen_HS/HOME_MAGAZIN/HoMe_Magazin_14/Merseburg_Home_November_2015.pdf

www.hs-merseburg.de/news-details/?tx_ttnews%5btnews%5d=13826&cHash=4f0151cb8adc52847d8089cfcff90ce

www.hs-merseburg.de/fileadmin/fb_iks/Studiengaenge/EI/ATIT_Bachelorflyer.pdf

www.merseburg.de/media/dokumente/verwaltung_und_stadtrat/info_2014_2015.pdf

Die Kinderbetreuungseinrichtung „CampusKids“ wurde mit gedruckten Werbematerialien versorgt und eine ausführliche Berichterstattung in der Mitteldeutschen Zeitung angeregt. In der Campusbeilage der Zeit wurde 2015 ebenfalls über die Maßnahmen der Hochschule zu mehr Familiengerechtigkeit informiert. Die Hochschule Merseburg nimmt regelmäßig an Sitzungen der Sachsen-Anhaltinischen Hochschulsprecher/-innen teil, arbeitet im Rahmen der Hochschulkampagne „Platz für Dein Talent“ in verschiedenen Gremien mit und arbeitet Adressen, Termine u.ä. für die Maßnahmen der Kampagne zu. Den Baumaßnahmen auf dem Campus wurden eine Ausgabe von @HOME sowie der Podcast 2/2016 gewidmet. Über Einschränkungen z.B. bei Bauarbeiten in der Mensa wurde auch auf der Website informiert.

Zur Pflege und Förderung der Alumnikontakte baut das Servicecenter Lebenslanges Lernen seit 2014 das Alumninetzwerk auf. Durch zahlreiche Aktivitäten z.B. Alumnigruppen in den Sozialen Netzwerken, Newsletter, Campusrundgänge und Alumnitreffen werden die Alumni in enger Zusammenarbeit mit den Fachbereichen und dem Förderkreis an die Hochschule gebunden.

www.hs-merseburg.de/alumni

A.2 Aufgabenbezogene Vereinbarungen der Hochschule

A.2.1 Haushaltsrücklage

Die Hochschule hat im Rahmen des hiesigen Risikomanagements für planbare und nicht planbare Risiken als auch für Tarifierhöhungen und sonstige Preissteigerungen entsprechende Rücklagen eingestellt.

A.2.2 Kooperation der Hochschulen und der außeruniversitären Einrichtungen

Zur Kooperation der Ingenieurwissenschaften mit anderen Hochschulen fanden erste Gespräche zwischen Vertretern/-innen der Hochschulleitungen als auch der betreffenden Fachbereiche der Hochschule Merseburg und der Fakultäten der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg statt. Ein konkretes Ergebnis ist die Implementierung eines gemeinsamen Studiengangs „Ingenieurpädagogik“. Für diesen Studiengang wurden im Oktober 2015 die ersten Studierenden immatrikuliert.

Das Thema Kooperation im Bereich für Polymerwissenschaften und Kunststofftechnik wurde intensiv zwischen den Prorektoren für Forschung der beiden Einrichtungen, dem Rektor der Hochschule Merseburg sowie dem Leiter des Ingenieurwissenschaftlichen Zentrums der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg erörtert. Man ist übereingekommen, diese Zusammenarbeit aus dem Kunststoffkompetenzzentrum Halle-Merseburg heraus zu entwickeln. Dazu sind entsprechende Professuren aus den Fraunhofer-Einrichtungen „Pilotanlagenzentrum für Polymersynthese und -verarbeitung (PAZ)“ und „Fraunhofer-Institut für Mikrostruktur von Werkstoffen und Systemen (IMWS)“ zu integrieren. Die Kooperationsvereinbarung zwischen der Hochschule Merseburg und der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg über das Kunststoffkompetenzzentrum (KKZ) wurde überarbeitet, eine entsprechende Kooperationsvereinbarung mit der Fraunhofer-Gesellschaft wird angestrebt.

Der Fachbereich Ingenieur- und Naturwissenschaften unterhält zudem eine ganze Reihe Kooperationsbeziehungen unterschiedlichen Institutionalierungsgrades:

- Vorbereitung der PolyMerTec16,
- Vorbereitung „3. Mitteldeutsches Forum: 3D-Druck in der Anwendung“,
- Promotionskolleg der MLU, Durchführung und Anbahnung kooperativer Promotionsverfahren (mit der MLU, der TU Berlin, der Universität Potsdam, der Universität Kiel und dem Karlsruher Institut für Technologie),
- Intensive Forschungsk Kooperation mit dem Fraunhofer-Institut für Mikrostruktur von Werkstoffen und Systemen (IMWS), verbunden durch INW-Honorarprofessoren,
- Intensive Zusammenarbeit mit dem Fraunhofer-Pilotanlagenzentrum für Polymersynthese und -verarbeitung (PAZ), verbunden durch einen INW-Honorarprofessor,
- Intensive Forschungsk Kooperation mit dem Forschungszentrum Ultraschall als Hochschulpartner, Mitgestaltung des Innovationsforums QsonoMed,
- Zusammenarbeit mit der Hochschule Anhalt im Rahmen eines BMBF-Verbundprojektes (Forschung an Fachhochschulen: Förderlinie Ingenieur nachwuchs).

Eine Kooperationsvereinbarung mit dem Fraunhofer-Institut für Fabrikbetrieb und -automatisierung (IFF) wurde 2015 vorbereitet und inzwischen unterzeichnet. Des Weiteren pflegt die HoME enge Kooperationsbeziehungen zum Fraunhofer-Zentrum für Chemisch-Biotechnologische Prozesse (CBP).

Zum Thema Medienwissenschaften haben erste Abstimmungsgespräche stattgefunden. Konkrete Vereinbarungen über eine zu schaffende Kooperationsform zu treffen, ist zurzeit schwierig, da an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg zurzeit ein personeller Umbruch stattfindet. In Kooperation mit der MLU wird auf der Basis eines Kooperationsvertrages das Projekt „Wissenschaftsfernsehen“ entwickelt und praktisch vorangetrieben. Im Rahmen verschiedener HSP-Projekte werden hierzu technische

Grundlagen und mediale Formate im Bereich Wissenschaftskommunikation entwickelt und umgesetzt. Auf dieser Grundlage sollen interdisziplinäre Kooperationen sowohl innerhalb der HoME als auch mit anderen Institutionen, beispielsweise des Hochschulbereichs oder außeruniversitärer Einrichtungen initialisiert werden.

www.okmq.de/component/allvideoshare/category/kooperationsproduktionen-mit-der-hochschule-merseburg.html
<https://www.youtube.com/user/OffenerKanalMQ>

A.2.3 Zusammenarbeit im Bereich Informatik

Zur Zusammenarbeit im Bereich Informatik wurde von den Hochschulen Anhalt, Harz und Merseburg ein gemeinsames Konzept erarbeitet, das dem Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung vorliegt.

A.2.4 Innovatives Technologie- und Anwenderzentrum Merseburg (ITAM)

Zur Umsetzung der Idee zur Errichtung eines innovativen Technologie- und Anwenderzentrums (ITAM) auf dem Campus der Hochschule Merseburg wurde ein Lenkungskreis bestehend aus führenden Persönlichkeiten der Politik, Wirtschaft und Wissenschaft der Region gebildet. Dazu gehören u.a. der Landrat des Saalekreises, der Oberbürgermeister der Stadt Merseburg, der ehemalige Staatssekretär für Wissenschaft im MW, der Abteilungsleiter Staatliches Liegenschafts- und Baumanagement im MF, der Rektor und der Kanzler der Hochschule Merseburg, der Leiter des Fraunhofer IMWS in Halle, der Sprecher des Clusters Chemie/Kunststoffe Mitteldeutschland und weitere führende Vertreter der regionalen Wirtschaft.

Es wurde seitens der Hochschule eine Vorstudie zur Machbarkeit in Auftrag gegeben, deren Ergebnisse Ende September 2015 vor dem Lenkungskreis, weiteren Vertretern/-innen der Hochschule Merseburg, der Stadt Merseburg und des Saalekreises sowie der Wirtschaft präsentiert wurden. In der Studie wurde empfohlen, die Idee weiter zu verfolgen und die nächsten Schritte hin zur Realisierung des Vorhabens anzugehen. Diese Schritte sind die Verankerung des Vorhabens im Leitmarkt Chemie und Bioökonomie der Regionalen Innovationsstrategie des Landes Sachsen-Anhalt sowie die Anfertigung einer Machbarkeitsstudie mit Bauplanung, Finanzplanung sowie Vergleich und Bewertung der verschiedenen Umsetzungsvarianten. In Kooperation von Saalekreis, Stadt Merseburg und Hochschule wurde der Projektantrag zum Anfertigen der Machbarkeitsstudie inzwischen bei der Investitionsbank Sachsen-Anhalt eingereicht. Das Investitionsvorhaben ITAM ist bereits in den Strukturplanungen (Road-Map) des Landes Sachsen-Anhalt berücksichtigt.

Das Kunststoffkompetenzzentrum (KKZ) wurde in 2015 konzeptionell neu ausgerichtet. Die Zusammenarbeit mit der MLU wurde weiter entwickelt und als Aufgabenplattform im Bereich Kunststofftechnik angestoßen. Die rechtliche Umsetzung wird 2016 erwartet.

A.2.5 Abstimmungen zu den Studienangeboten innerhalb des Lehrprofils

Die Hochschule Merseburg entwickelt ihren Leistungsbereich Lehre und Weiterbildung auf der Basis des mit den Hochschulen des Landes Sachsen-Anhalt abgestimmten Lehrprofils konsequent weiter. Innerhalb des Profils bietet die Hochschule 18 Bachelor-, 9 Master- und 6 weiterbildende Studiengänge an. Die Weiterentwicklung des Angebots sowie die konkrete Ausgestaltung der Kooperationsbeziehungen mit den anderen Hochschulen des Landes Sachsen-Anhalt im Bereich der Lehre richten sich an dieser Referenz aus. Die HoME hat 2015 innerhalb des Kernprofils neue Studiengänge eingerichtet:

- Bachelorstudiengang „Ingenieurpädagogik“ in Kooperation mit der OVGU Magdeburg und
- den internationale Bachelorstudiengang „Engineering“.

www.hs-merseburg.de/studieren/studiengaenge/

A.2.6 Auslastung der Studiengänge

Die Auslastung hinsichtlich der Studienanfänger wird jährlich überprüft und im Intranet der HoME veröffentlicht. Im Bewerbungs- und Immatrikulationszeitraum wird die aktuelle Bewerbersituation laufend analysiert, hochschulintern berichtet und die notwendigen Gestaltungsschritte abgeleitet. Nach jeder Bewerberkampagne wird über die Auslastung der Studienanfänger sowie die gewählten Verfahrenswege in der zuständigen Senatskommission berichtet und Schlussfolgerungen werden abgeleitet. Des Weiteren hat die Hochschule bereits auf der Modul- bzw. Studienrichtungsebene auf die Auslastung der bestehenden Angebote großen Wert gelegt. So regelt die Rahmenstudien- und -prüfungsordnung für Bachelor- sowie Masterstudiengänge in § 8 Abs. 10, dass Vertiefungs- und Studienrichtungen sowie Wahlmodule nur bei einer Teilnehmerzahl von mindestens 10 Studierenden durchgeführt werden. Davon dürfen, in Analogie zur Zielvereinbarung, nur in begründeten Ausnahmefällen, vom Dekan/der Dekanin abweichende Regelungen getroffen werden. Unabhängig davon hat die HoME ein gemeinsames Grundstudium für die ingenieurwissenschaftlichen Studiengänge implementiert, um die Auslastung der Angebote zu erhöhen und die Effizienz in der Lehre weiter zu optimieren.

Entsprechend den Empfehlungen des Wissenschaftsrates unternimmt die Hochschule große Anstrengungen im weniger gut ausgelasteten Studiengang Kunststofftechnik diesen für internationale Studierende noch attraktiver zu gestalten. So werden ab dem Wintersemester 2016/2017 z.B. mehrere Studenten der Kazan National Research Technological University diesen Studiengang belegen mit dem Ziel, einen deutsch-russischen Doppelabschluss zu erreichen.

A.2.7 Qualitätssicherung in der Lehre

Die Hochschule Merseburg verfügt über ein differenziertes Qualitätssicherungssystem im Bereich der Lehre, z.B. Akkreditierungen, verschiedene Evaluationsverfahren über den gesamten Student-Life-Cycle, Studiengangskonferenzen. Die Qualität der Lehre ist als ein entscheidendes Leistungskriterium der Hochschule fest im Denken und Handeln ihrer Mitglieder verankert. Verfahren, Instrumente, Datengrundlagen und Regelkreise der Qualitätssicherung und Qualitätssteuerung werden laufend auf ihre Wirksamkeit überprüft und im Rahmen der etablierten Qualitätssteuerungsinstanzen der Hochschule (AG unter Rückbindung an die Hochschulleitung) fortentwickelt. Im Rahmen des Prozessmanagements werden Kernprozesse der Hochschule optimiert, um die Abläufe, Verantwortlichkeiten und Qualitätsanforderungen nicht zuletzt auch in lehrrelevanten Prozessen klar und effizient zu regeln.

www.hs-merseburg.de/qualitaetsmanagement/qualitaetsmanagement/

A.2.8 Studiengang Informationsdesign und Medienmanagement

Der Studiengang Technische Redaktion und Wissenskommunikation wurde im August 2014 mit der neuen Bezeichnung Informationsdesign und Medienmanagement reakkreditiert. Eine Überprüfung der neuen Bezeichnung des Studiengangs Informationsdesign und Medienmanagement wird im Rahmen der nächsten Reakkreditierung zum 30. 09. 2021 erfolgen.

A.2.9 Koordinierung und Abstimmung der Lehrprofile

Hierzu wird auf die entsprechenden Ausführungen im Teil A.1.2 verwiesen.

A.2.10 Auswahlverfahren bei NC-Studiengängen

Der Fachbereich Soziale Arbeit.Medien.Kultur führt in seinen zulassungsbeschränkten Studiengängen B.A. „Soziale Arbeit“ und B.A. „Kultur- und Medienpädagogik“ entsprechende Auswahlverfahren durch. Die Ergebnisse und die Prozessqualität der Auswahl werden laufend kritisch analysiert und bewertet. Auf dieser Grundlage wird das Auswahlverfahren qualitativ in Hinblick auf die Passfähigkeit der Studierenden und eine effektive, effiziente und valide Auswahl weiterentwickelt.

A.2.11 Gender-Gerechtigkeit und Diversity-Management

Im Planungszeitraum 2014 – 2015 wurden folgende Veranstaltungsformate erfolgreich durchgeführt. Insgesamt haben über 300 Schülerinnen an den Veranstaltungen teilgenommen.

- Girls' Day: An dem jährlich stattfindenden bundesweiten Girls' Day haben an der Hochschule Merseburg insgesamt 65 Schülerinnen und Studieninteressierte ab der 5. Klasse bis zur Oberstufe teilgenommen.
- Mädchen-LEGO-AG: Im Jahr 2014 wurde eine Mädchen-LEGO-AG gegründet bzw. Mädchen wurden in den bereits bestehenden AGs integriert, an denen insgesamt 120 Schülerinnen teilgenommen haben. Diese AGs finden einmal pro Woche statt.
- Schnupperstudium: Insgesamt haben 80 Schülerinnen und Studieninteressierte (jeweils im Sommer- und Wintersemester zu Einzelterminen und als mehrtägiges Angebot in den Herbstferien) am Schnupperstudium teilgenommen. Dies erfolgte als individuelle Teilnahme und im Klassenverband bzw. als Gruppe.
- Hochschulorientierungspraktikum: An Hochschulorientierungspraktika in Form von ein- und mehrtägigen Veranstaltungen, haben – individuell und im Klassenverband – insgesamt 150 Schülerinnen und Studieninteressierte teilgenommen.

Alle Veranstaltungsformate wurden positiv evaluiert. Diese Maßnahmen werden fortgeführt und in Verbindung mit weiteren Projekten zur Nachwuchsförderung weiterentwickelt und ausgebaut. Dabei stehen vor allem die Gewinnung von neuen Studieninteressierten und die individuelle Begleitung von Mehrfachteilnehmerinnen bis zum Beginn des Studiums, während des Studiums und bis zum erfolgreichen Studienabschluss im Mittelpunkt.

Das allgemeine Mentoringprogramm der Hochschule Merseburg richtet sich an alle Studierenden im 1. Semester der Bachelorstudiengänge. Ziel ist es, jedem Studierenden einen optimalen Studienstart zu gewährleisten, formelles und informelles Wissen unkompliziert weiterzugeben sowie von Anfang an eine Identifizierung mit der eigenen Hochschule zu ermöglichen. Von März bis September 2014 wurde das Konzept des Mentoringprogramms entwickelt (Teilschritt 1) und für die Testphase (Oktober 2015 bis Oktober 2016) vorbereitet. Eine besondere Bedeutung kam hierbei der Ausbildung der Mentoren und Mentorinnen zu, welche im Rahmen einer Basic-Mentoring-Schulung (August 2014, September 2015) auf ihre Aufgaben vorbereitet wurden. Neben allgemeinen Informationen lag der Schulungsfokus auf einer Sensibilisierung im Bereich Diversity. Die Maßnahmen des Mentoringprojektes der Hochschule Merseburg (in Kooperation mit dem ArbeiterKind e.V.) sind speziell auf die Gruppe der Studienpioniere zugeschnitten. Die erste Testphase (Teilschritt 2) des Mentorings begann im Wintersemester 2014/2015 mit insgesamt 39 Mentoren und Mentorinnen, wovon 9 Mentorinnen aus MINT-Studiengängen stammten. Im Wintersemester 2014/2015 wurden so etwa 400 Erstsemester betreut; etwa 80 Frauen aus MINT-Studiengängen nahmen als Mentee am Programm teil. Im Wintersemester 2015/2016 beteiligten sich insgesamt 35 Mentoren und Mentorinnen, wovon 3 Mentorinnen ein MINT-Fach studieren. Von Oktober 2015 bis März 2016 wurden etwa 320 Erstsemester betreut. Am Ende jeder Mentoringphase wurden Feedbackrunden sowohl mit den Mentoren und Mentorinnen also auch mit den Menteegruppen durchgeführt und die gesammelten Erfahrungen zur Weiterentwicklung des Programms genutzt.

www.hs-merseburg.de/hochschule/hochschulleitung/servicecenter-fuer-lebenslanges-lernen/mentoringprogramm-der-hochschule-merseburg/

Über die Ausschreibungen des Ministeriums für Justiz und Gleichstellung konnten zwei Projekte zur Förderung von Frauen, insbesondere bezüglich des Studieninteresses und -erfolgs im MINT-Bereich erfolgreich eingeworben werden. Die Projekte „Zukunft FEMININ“ und „MeCoSa4.0“ werden aus Mitteln des Landes Sachsen-Anhalt sowie aus dem Operationellen Programm des ESF unterstützt.

Projekt FEMININ: Das Projekt „Zukunft FEMININ – Frauen entdecken Mathematik, Informatik, Natur- und Ingenieurwissenschaft“ soll Mädchen und junge Frauen ab der 11. Klasse mit spezifischen, aufeinander aufbauenden Angeboten für MINT begeistern, sie bei der Talentfindung, Berufs- und Studienwahl unterstützen und ihre Chancen auf dem Ausbildungs- und Arbeitsmarkt erhöhen. In Kooperation mit der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg werden dafür in der Projektlaufzeit von 01. 09. 2015 bis 31. 08. 2017 zahlreiche Angebote für Kinder und Jugendliche entwickelt.

Projekt MeCoSa 4.0: Von dem Mentoring- und Coachingprogramm des Landes Sachsen-Anhalt profitieren Studentinnen, Absolventinnen und Nachwuchswissenschaftlerinnen aus dem MINT-Bereich. In Kooperation mit der Koordinierungsstelle für Frauen- und Geschlechterforschung an der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg werden Workshops, Seminare, Coachingangebote und Netzwerkabende an den Hochschulen und Universitäten in Sachsen-Anhalt in der Projektlaufzeit von 01. 09. 2015 bis 31. 05. 2017 angeboten.

www.hs-merseburg.de/mecosa

Campusfest: Das Campusfest bildet einen Höhepunkt des Hochschullebens. Es führt in Form verschiedener geselliger, kultureller und sportlicher Aktivitäten die verschiedenen Statusgruppen der Hochschule zusammen und leistet so einen wichtigen Beitrag zur Förderung einer gemeinsamen Hochschulidentität.

www.hs-merseburg.de/campusfest

Im Rahmen der HOME-Akademie wurden Angebote im Bereich Gender- und Diversity-Kompetenzen entwickelt und durchgeführt:

- Gender-Schulung (Gendergerechte Sprache für die Hochschulpraxis),
- Ausstellung „Professorinnen an der Hochschule Merseburg“ im Rahmen des Projektes „Frauen in der Wissenschaft“, Öffentliche Vorträge „Soziale Arbeit – Flucht – Migration“, Ziel war die Förderung von Toleranz und Akzeptanz im Hinblick auf Menschen mit Migrationshintergrund,
- Reihe QUEERFILM, Filme und Diskussionen zur geschlechtlichen und sexuellen Vielfalt,
- Fachtag „Familie hier und heute“, Familienorientierung an der Hochschule Merseburg,
- Lunch Lecture „Diskriminierung – (K)Ein Thema in der Hochschule Merseburg.

www.hs-merseburg.de/weiterbildung/home-akademie/seminare-und-vortraege/

Zudem wird auf die Ausführungen in Teil A.1.1 und A.1.6 zu den Maßnahmen zur Studienorientierung und Studienwerbung als auch zur Unterstützung der Studierenden für einen erfolgreichen Studienabschluss verwiesen. In diesem Rahmen wurden auch Angebote für Schülerinnen entwickelt und implementiert.

A.2.12 Internationalisierungsstrategie

Die Hochschule Merseburg versteht Internationalisierung als einen kontinuierlichen und dynamischen Prozess zur Optimierung der Rahmenbedingungen, die internationales Denken und Agieren unterstützen und erleichtern. Diese Querschnittsaufgabe liegt in der Mitverantwortung aller Hochschulangehörigen. Die Internationalisierungskommission begleitet diesen Prozess beratend, um die hochschulweite Kommunikation zu initiieren und zu fördern, um Konzepte zu erarbeiten und Empfehlungen zu Zieldefinitionen und Mitteleinsatz zu formulieren.

Das übergeordnete mit der Internationalisierung verbundene Ziel besteht darin, die Qualität von Lehre und Forschung mit international ausgerichteten Inhalten und Maßnahmen ständig zu verbessern, beispielsweise durch die:

- Förderung sprachlicher Fähigkeiten, interkultureller Kompetenzen sowie der Mobilität und Flexibilität von Studierenden und Lehrenden,
- Erhöhung der Qualität der internationalen Studienangebote und Kooperationen in Lehre und Forschung,
- Erhöhung von internationalen Studierenden- und Mobilitätszahlen.

Als Instrument des strukturierten Austauschs wird von Seiten der Lehrenden die Mobilität zu Lehrzwecken der Leitlinie 1 des Erasmus+ Programms genutzt. So werden bestehende Partnerschaften gepflegt und gefestigt. Ein Beispiel hierfür ist der jährlich im Wechsel stattfindende Austausch deutscher und lettischer Studierendengruppen zwischen der Hochschule Merseburg und der Universität von Lettland in Riga.

A.2.13 Hochschulübergreifendes Berichtswesen

Die Hochschule Merseburg unternahm verschiedene Aktivitäten zur Weiterentwicklung ihres Hochschulberichtswesens sowie eines modernen Hochschulinformationssystems und stimmte diese mit den entsprechenden übergreifenden Initiativen des Landes Sachsen-Anhalt ab.

B FINANZAUSSTATTUNG

Die Finanzausstattung der Hochschule Merseburg ist angemessen und erlaubt mit Blick auf die übertragenen Aufgaben eine solide Bewirtschaftung nach den rechtlichen Kriterien. Die Hochschule Merseburg berichtet innerhalb der Haushaltsführung gegenüber dem Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung des Landes Sachsen-Anhalt regelmäßig Details zu den Finanzkennzahlen im Rahmen der übertragenen Berichtspflichten.